



GOUVERNEMENT

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Paris, am 3. März 2022

PRESSEMITTEILUNG

Ministerkonferenz „Für ein unabhängiges, wettbewerbsfähiges und innovatives Europa der Gesundheit“: Start eines IPCEI zum Thema Gesundheit

Am 3. März 2022 haben **Olivier Véran**, Minister für Solidarität und Gesundheit, **Agnès Pannier-Runacher**, beigeordnete Ministerin für Industrie sowie **Stella Kyriakides**, EU-Kommissarin für Gesundheit und **Thierry Breton**, EU-Kommissar für den Binnenmarkt, an der **Ministerkonferenz „Für ein unabhängiges, wettbewerbsfähiges und innovatives Europa der Gesundheit“** teilgenommen. Diese wurde auf dem Campus Parisanté veranstaltet und fand im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft statt.

In Gegenwart von EU-Ministerinnen und -Ministern, Europaabgeordneten und zahlreichen Unternehmen des Gesundheitssektors wurden auf dieser Konferenz die Erkenntnisse aus der COVID-19-Krise erneut aufgegriffen, um den Grundstein für eine gemeinsame und ehrgeizige europäische Strategie für die Gesundheitsbranche zu legen.

Angesichts der doppelten Verpflichtung, einerseits über eine starke, innovative und exportorientierte Gesundheitsindustrie zu verfügen, die in der Lage ist, die Herausforderungen der Medizin von morgen zu bewältigen, und andererseits eine strategische Vision für die Entwicklung zukunftsfähiger und innovativer europäischer Produktionskapazitäten für kritische Produkte, insbesondere Arzneimittel, zu teilen, haben die Ministerinnen und Minister sowie **16 Mitgliedstaaten* die Unterzeichnung eines Manifesto für ein wichtiges Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse (IPCEI) im Gesundheitssektor angekündigt. Damit sollen Innovationen gefördert und der Zugang zur Gesundheitsversorgung sowie deren Qualität für europäische Patientinnen und Patienten verbessert werden.**

Mit diesem Text können sich die Unterzeichnenden offiziell auf den Umfang der Projekte einigen, die im Laufe des Jahres 2022 unterstützt werden sollen.

Die Projekte müssen sich in der Tat auf drei strategische Themen konzentrieren: die Entwicklung innovativer und umweltfreundlicherer Technologien und Produktionsverfahren für die Herstellung von Arzneimitteln; die Innovation in strategischen Themenbereichen wie der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen, der Entwicklung von Behandlungsmöglichkeiten für seltene Erkrankungen und

– im Zusammenspiel mit der EU-Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA) – der Bewältigung zukünftiger Pandemien; die Entwicklung von Gen- und Zelltherapien.

Der Zeitplan für die Einführung dieses IPCEI wird in zwei Phasen erfolgen, um eine möglichst umfangreiche Einbindung der Mitgliedsstaaten zu ermöglichen.

- Die erste Phase wird den drei genannten Themen gewidmet sein. Die Projekte können in zwei Zeiträumen bei der Europäischen Kommission pränotifiziert werden: zunächst ab Juni 2022, während der französischen EU-Ratspräsidentschaft, und dann im Oktober 2022.
- Bis Ende 2022 wird auch die zweite Phase der Pränotifizierung von Projekten abgeschlossen sein, die sich auf andere strukturierende Bereiche wie Medizinprodukte, Medtech und digitale Gesundheit im weiteren Sinne erstrecken.

Frankreich hat ein Budget von 1,5 Milliarden Euro für die Finanzierung der Projekte im Rahmen des IPCEI zum Thema Gesundheit zugesichert. Die ersten französischen Projekte werden somit ab Juni 2022, während der französischen EU-Ratspräsidentschaft, bei der Europäischen Kommission pränotifiziert. Um eine größtmögliche Wirkung zu erzielen, wird diese Initiative in Synergie mit anderen bereits eingeleiteten nationalen und europäischen Maßnahmen umgesetzt, insbesondere mit der EU-Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA).

Dieses neue ICIP wird dazu beitragen, **die strategische Autonomie der EU im Gesundheitsbereich zu stärken**, einem Bereich, der für alle europäischen Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung ist.

*** Liste der unterzeichnenden Mitgliedstaaten:** Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Spanien, Ungarn.

Pressekontakte:

Kabinett von Olivier Véran: +33 (0) 1 40 56 60 00 - sec.presse.solidarites-sante@sante.gouv.fr

Kabinett von Agnès Pannier-Runacher: +33 (0) 1 53 18 44 38 - presse@industrie.gouv.fr